

Freiburger Nachrichten

Anzeiger für die westliche Schweiz

Erscheinen wöchentlich dreimal

Abonnementpreise... Druck- und Verlagsbüro... St. Paulsbrücke, Freiburg.

Verlagspreis... Druck- und Verlagsbüro... St. Paulsbrücke, Freiburg.

23. Amtsperiode der Bundesversammlung

Bern, 18. Dezember.

Die Fortsetzung der Budgetberatung begann heute mit einer beweglichen, nicht besonders erfreulichen Diskussion.

den Parabegeiß, diesen künstlichen Militarismus werden wir uns. In welcher Art hat man unsere Landsturmkorps misshandelt...

erhalten hat, vergleichen, so ist es das älteste Mitglied im Bundesrat, dem am wenigsten Stimmen entzogen wurden.

gezeichneten Magistraten gerade für diesen Posten in den Dienst zu stellen wußte.

Der Gemeinderat.

Steuern

Maschinen

WASSMER

Gasgesellschaft

Schmitt

Volksbank

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

St. Simeon

Letzte Depesche

Arbig in Frankreich und Deutsche Meldung. Berlin, 18. d. (Wolff.) Amtliche Hauptquartier, vormittags. Der Krieg in Frankreich...

Französische Meldungen. Paris, 18. d. (Gavas.) Amtliche von 3 Uhr 30 nachmittags. Der 17. Dez. war durch unsere Fortschritte...

Die große Schlacht in Oesterreichische Meldungen. Wien, 18. d. (W. R. B.) Amtliche meldet: Die geschlagenen russischen Hauptkräfte...

Mitteilung der Russen aus Westfalen. Wien, 19. d. (W. R. B.) Nach der Kriegsberichterstattung...

Russische Meldungen. Petersburg, 18. d. (W. R. B.) Der Generalstabschef...

Kauf am Plage! Alljährlich gegen Weihnachten suchen Verkaufshäuser das Publikum zum Ankauf von Waren...

Neberschwemmung. Gestern Montag ergoß sich der Bach, der in Schaffhausen am See beim Postplatz vorbeifließt...

Für die lindernde Jugend eignet sich als Weihnachtsgeschenk der jacobin in zwei Teilen...

Die Landwehrmusik gibt morgen, Sonntag, abends 8 1/2 Uhr, im großen Kornhausaal...

Freiburger Marktbericht. Es galten auf dem Gemüsemarkt vom Samstag, den 19. Dezember:

Gottesdienstordnung in Freiburg Sonntag, 20. Dezember. 4. Adventssonntag. St. Nikolauskirche: 6 1/2, 8, 6 1/2 und 7 Uhr Messe...

St. Martinuskirche: 6 1/2, 7 Uhr Messe. St. Johanniskirche: 7 Uhr Messe. St. Marienkirche: 7 Uhr Messe...

Der Jahrgottgedienst für Herrn Johann Stempfel, von Allensrüfen, am 22. Dezember, um 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Däbingen.

das Gewehr des erleren, offenbar durch Anstoßen, entzünd und Summermatter durch einen Schuß ins Herz tötete.

Kanton Freiburg

Neue Blamage des „Murtensbieter“. (Storr.) Das überaus freimütige, aber keineswegs feinsinnige Organ...

Wir begreifen vollkommen den Schmerz des „Murtensbieter“. Die fast einstimmige Wahl Herrn Pythons...

Todesfall des sel. Peter Kanisius. Am 21. Dezember 1897, also vor 317 Jahren...

Der „Volkskalender für Freiburg und Ballis“ wird kommenden Mittwoch in Freiburg bei Buchhandlung Roddy...

Barrei St. Nikolaus, Freiburg. Wir machen nochmals auf die morgen, am 11 Uhr...

Die Polizeikontrollstelle der Gemeinde Freiburg ist zur Bewerbung ausgeschrieben.

Versicherungsfonds zur Bekämpfung der Reblaus. Gemäß Staatsratsbeschluss vom 28. November...

An die Landwirte. Infolge der Kriegswirren sind noch eine größere Zahl von Molkern...

Konzert zu Gunsten der Waisenkinder. Morgen, Sonntag, um 5 Uhr abends, wird im Kornhausaal...

Schweiz

Freier zu Ehren des neuen Bundespräsidenten. Am Donnerstagabend fand im Bürgerhaus...

Der Gesundheitszustand der Armee. Im allgemeinen Gesundheitszustand der Armee sind nennenswerte Veränderungen nicht eingetreten...

Notes Kreuz. Die Piktifizierung der freiwilligen Hilfskräfte des roten Kreuzes ist aufgehoben...

Petroleumzufuhr. Die die schweizerische Gesandtschaft in Rom mittel, hat die italienische Regierung...

Unfall im Militärdienst. Bei einer Reitsübung in Signau kam letzten Donnerstag ein junger Trainee...

Der Überfall von Jilbrä. Vater Dreyer, Witw, 70 Jahre alt, welcher vor einigen Tagen in seiner Wirtschaft...

Schwere Unfälle und Vergehen. Schwere Straßenbahnunfall. Dienstag mit tag ist in Mailand auf dem Corso Porta Romana ein vollbesetzter Tramwagen...

Ueberrfahren. In St. Jeoire (Hoch-Savoie) wollte ein gewisser Dufour, der zur Altersklasse 1915 gehörte...

Vom Zuge überfahren. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag fand der Streckenwärtter auf dem Schachenberg...

Schauriger Fund. Am Mittwoch fand ein nach Besenreis fahrender Jüngling in der Waldung zwischen Reunbrunnen...

Wie oft noch? Wieder hat ein Soldat aus Unvorsichtigkeit einen Kameraden erschossen. In Magadino am Langensee...

Aus dem Wallis. Der bisherige Pfarrektor von St. Nikolaus, H. P. Johann Jéréme, ist vom Sittener Gemeinderat zum Stadtpfarrer...

In der katholischen Kapelle von Beg im Waadland, feierte letzten Sonntag, den 13. Dezember, H. P. Bernhard Pellegrini...

Je gar vier Armeekorps, nach Galizien detachiert wurden.

Es wäre dies wohl begründlich. Aber warum bleiben dann die Oesterreicher in Serbien nicht wenigstens auf der Defensiv?

Französische Flieger über Freiburg im Breisgau. Belfort, 18. d. (Gavas.) Am 14. Dezember waren Flieger aus Belfort mit Erfolg 6 Bomben über Freiburg i. Br....

Dreier Rönige Zusammenkunft. Stockholm, 18. d. (Wolff.) Der König teilt gestern abend in Begleitung des Reichsmarschalls...

Fürst Bülow. Rom, 17. d. (Stefani.) Der neue Botschafter Deutschlands in Italien, von Bülow...

Folgeschwere Explosion. Berlin, 18. d. (Wolff.) Im Kaiser-Wilhelm-Institute in Dalem explodierte ein Glasgefäß...

Der Oberwiler Luftmörder verurteilt. Dieital, 18. d. Vor dem Kriminalgericht kam am Donnerstag der Oberwiler Luftmörderfall vom 21. Oktober 1913 zur Verhandlung...

Verhafteter Verbrecher. Biel, 17. d. (S. D. A.) Ein 20-jähriger Bursche, der am 10. Dezember in der Nähe von Mollon Blanche...

Departementsverteilung im Bundesrat. Bern, 17. Dezember. Inneres: Chef: Bundesrat Calonder...

Schluss der wiederholten Wahlberichte. Kirchliches. Aus dem Wallis. Der bisherige Pfarrektor von St. Nikolaus...

In der katholischen Kapelle von Beg im Waadland, feierte letzten Sonntag, den 13. Dezember, H. P. Bernhard Pellegrini...

Der Jahrgottgedienst für Herrn Johann Stempfel, von Allensrüfen, am 22. Dezember, um 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Däbingen.

Der Jahrgottgedienst für Herrn Josef Corpataug, von Zentlingen, findet am nächsten Dienstag, den 22. Dezember, um 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Giffers statt.

Sechste Depeschen

Krieg in Frankreich und Belgien.

Deutsche Meldungen. Berlin, 18. d. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier, vormittags. Der Kampf bei Neuport steht günstig, ist aber noch nicht beendet. Angriffe der Franzosen zwischen La Bassée und Arras, sowie beiderseits der Somme scheiterten unter schweren Verlusten für den Gegner. Allein an der Somme verloren die Franzosen 1200 Gefangene und mindestens 1800 Tote. Unsere eigenen Verluste beziffern sich dort auf noch nicht 200 Mann. In den Ardennen trugen unsere eigenen gut gelungenen Angriffe etwa 750 Gefangene und einiges Kriegsgerät ein. Von dem übrigen Teil der Westfront sind keine besonderen Ereignisse zu melden. Oberste Heeresleitung.

Französische Meldungen. Paris, 18. d. (Havas.) Amtliche Mitteilung von 12 Uhr 30 nachmittags. Der Tag vom 17. Dez. war durch unsere Fortschritte in Belgien gekennzeichnet, wo alle Gegenangriffe des Feindes mißglückten. In der Gegend von Arras brachte uns ein kräftiger Angriff in den Besitz mehrerer Schützengräben vor Aubry-la-Bassée, Looz, St. Laurent und Blangh. An dieser letzten Stelle haben wir auf einer Front von mehreren Kilometern beinahe alle vorderen Schützengräben des Feindes genommen. In der Gegend von Trachele-Bal an der Aisne und in der Champagne kam unsere schwere Artillerie in ausgedehntem Bortritt.

In den Ardennen sprengten die Deutschen einen unserer Schützengräben nördlich Tournai de Paris. Sie versuchten, mit drei Bataillonen vorzubrechen, aber dieser Infanterieangriff, sowie auch der auf St. Hubert gerichtete wurden zurückgeschlagen. Lediglich der Maas und in den Vogesen gibt es nichts zu melden.

Paris, 19. d. (Havas.) Amtliche Mitteilung vom 18. Dezember, 11 Uhr abends. Wir haben längs der Aisne nördlich von Neuport ein wenig Boden gewonnen. Zwei starke Gegenangriffe des Feindes nördlich der Straße von Verdun wurden zurückgeschlagen. Leichtes Vorrücken der britischen Truppen in der Gegend von Arras ist zu melden. Unsere Artillerie zerstörte zwei schwere Batterien in der Gegend von Verdun. Auf dem West der Front nichts nennenswertes zu melden.

Die große Schlacht in Polen.

Oesterreichische Meldungen. Wien, 18. d. (W. R. B.) Amtlich wird gemeldet: Die geschlagenen russischen Hauptkräfte werden auf der ganzen über 400 Kilometer breiten Schlachtfeld von Krosno bis zur Vsurz-Mündung verfolgt. Gefahren wurde der Feind auch aus seinen Stellungen in dem nördlichen Karpatenvorland, zwischen Krosno und Jaltichyn, geworfen. Am unteren Donajee standen die verbündeten Truppen im Kampfe mit gegnerischen Nachhut.

In Südpolen vollzog sich die Verdrängung bisher ohne größere Kämpfe. Die Krosnow wurde gefahren von I. Infanterie-Regiment „Wilhelm II., deutscher Kaiser und Königin von Preußen“ Nr. 34, Brigade von General von Moltke, in der Vorhut. Die Krosnow wurde von General von Moltke in der Vorhut. Die Krosnow wurde von General von Moltke in der Vorhut.

Die Lage in den Karpaten hat sich noch nicht wesentlich geändert. Wien, 18. d. (W. R. B.) Die Blätter besprechen mit großer Begeisterung den Erfolg in Polen, der ein unergleichliches Denkmal der großen Waffenbrüderchaft Deutschlands und Oesterreich-Ungarns bleibt.

Das „Fremdenblatt“ meint, die Niederlage der Russen werde auch die politischen und militärischen Verhältnisse auf allen Schauplätzen des gegenwärtigen Weltkrieges beeinflussen. Rückzug der Russen aus Westgalizien. Wien, 19. d. (W. R. B.) Nach Nachrichten der Kriegsreporterenden der Blätter, welche das Schlachtfeld bei Zimorow besuchen, führte der Kampf zur völligen Zurückwerfung des Feindes aus Westgalizien. Unsere Armee eroberte 21,000 Gefangene und große Mengen von Kriegsmaterial. Die Verluste der Russen waren ungeheuer. Bei Zimorow wurden 1200 Gefangene gezählt. Die Verfolgung ist überall energisch im Gange. Die Bevölkerung kehrt in die von den Russen geräumten Gebiete zurück.

Deutsche Meldungen. Berlin, 18. d. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier, vormittags. Au der ost- und westpreussischen Front ist die Lage unverändert. In Polen folgen wir weiter dem vordringenden Feinde. Oberste Heeresleitung.

Russische Meldungen. Petersburg, 18. d. (P. T. A.) Der Stab des Generalstabs teilt unterm 17. Dezember 10 Uhr abends mit: In der Richtung auf Malawa verfolgte unsere Kavallerie und unsere Vorhuten energisch die trotz ihrer Überlegenheit an Zahl geschlagenen deutschen Truppen und haben die Grenze überschritten. Während der Verfolgung haben wir Gefangene gemacht und mehrere

Waffen und anderes Kriegsmaterial erbeutet. Auf dem linken Weichselufer, sowie in Westgalizien wurde am 16. Dezember ein bedeutender Kampf geliefert. Im Laufe der letzten Woche machte die Besatzung der Festung Przemyśl mehrere Ausfallsversuche, welche alle zurückgeschlagen wurden und während denen die Besatzung große Verluste erlitt. Im Verlaufe eines von dieser Besatzung am 15. Dezember unternommenen Ausfalles haben wir einige hundert Gefangene gemacht und zahlreiche Maschinengewehre erbeutet.

Petersburg, 19. d. (P. T. A.) Mitteilung des Generalstabs vom 18. Dezember, abends 6 Uhr 23. Auf dem linken Ufer der Weichsel hat eine beinahe vollständige Ruhe auf fast der ganzen Front die Angriffe des Feindes abgelehrt, welche dieser mehrere Tage lang unternommen, und welche wir alle zurückgeschlagen hatten. In Vorbereitung mit der Bewegung eines Teiles unserer Truppen gegen das Ufer der Wsura hin und, da die österreichisch-ungarischen Kräfte in den Karpaten beständig Verstärkungen erhielten, mühten wir uns notwendigweise entsprechend dieser Lage die Disposition einiger unserer Armeen abändern. Wir haben am Donnerstag die Offensive des Feindes in Westgalizien abgelehrt. Auf der Front Sankt-Elisabeth haben wir mit Erfolg unsere Offensive-Operationen durchgeführt und hierbei 3000 Gefangene gemacht, sowie mehrere Kanonen und Maschinengewehre erbeutet.

Die Kämpfe bei Lhmanowa. Oesterreichisches Kriegspressquartier, 18. Dezember, 12 Uhr 35. (E. L. Drahtbericht des „Lund“). Ich war heute auf dem Schlachtfeld bei Lhmanowa, wo vor drei Tagen die österreichischen Truppen einen starken Sieg errichteten. In den erfolgreichsten Kämpfen der letzten Wochen hat die bei Lhmanowa angelegte Bewegung den entscheidenden Anteil. Die Gegner prallten in Narkampfen von erbittertester Festigkeit aufeinander, Kolben und Bajonett wühten. Gegen Deckungen griffen die Infanterien mit Bravour ein; ihr Oberst, Major, fand bei einem von ihm befehligten Sturm auf die Höhen den Heldentod. Ein russisches Regiment wurde fast völlig vernichtet. Trotzdem schon 1200 Russen getötet wurden, lagen noch zahlreiche russische Leichen in den Schützengräben; ihre furchterlichen Hiebverletzungen und Stichwunden sprechen bezeichnend von der Erbitterung des Ringens. Am frühlich, neudings vorwärtsziehenden Truppen vorbei führen wir nach dem nach zweieinzwanzigtägiger Besetzung durch die Russen wiedergewonnenen Neu-Sandeb. In diesen Kämpfen fiel auch der russische General Dragomirov.

Oesterreichisch-serbischer Krieg. Serbische Meldungen. Niß, 18. d. (Serbisches Pressbureau.) Amtlich. Die Oesterreicher haben die Stadt Bosnien geplündert, zerstört und in Brand gesteckt. Obwohl in der Umgebung dieser Stadt während der letzten Operationsperiode keine Kämpfe stattgefunden hatten. Niß, 18. d. (Serbisches Pressbureau.) Amtlich. Im Departement Boschna wurden überall die serbischen Befehrer eingesetzt. Fast überall fanden letztere Oesterreichische Soldaten, welche sich widerstandslos ergaben. Die Gefangenen versichern, daß die Verluste der Oesterreich-Ungarn ungeschwer und sogar größer gewesen seien, als die Zahl der Gefangenen. Hierdurch werden die ersten Feststellungen bestätigt, denn auf allen vom Feind bei seinem Rückzuge benutzten Straßen bedeckten zahllose Leichen den Boden. Die Behörden haben die erforderlichen Maßnahmen zur Bestattung der Toten getroffen.

Belgrad, 18. d. (Havas.) Am 13. Dezember war der Widerstand der Oesterreicher gebrochen, welche Belgrad bereits mit einem Eisenbahnenring umgeben hatten. Man beschaffte sich damit, schwere Artillerie heranzuführen. Am 14. Dezember abends erreichte die dritte serbische Armee Banowobrd, fünf Kilometer südwestlich von Belgrad. Die zweite Armee besetzte die Höhen von Toljak und Grinobrd, welche den Süden der Stadt und den Lauf der Donau beherrschten. Die Oesterreicher begannen sich zurückzuziehen, indem sie die Brücken und Schiffe der Save und der Donau besetzten. Am 15. Dezember waren die letzten Detachements wieder über die Donau zurückgegangen.

Der türkische Krieg. Türkische Meldung. Konstantinopel, 18. d. (Wolff.) Amtlich. Die russischen Truppen versuchten unter dem Schutz von Geschützen und Maschinengewehren auf dem linken Ufer des Tschuros vorzugehen, wurden aber nach fünfzehntägigem Kampf zurückgetrieben. Nach der Schlacht bei Zaraj, die für die türkischen Truppen glückliche endete, setzten diese die Verfolgung des Feindes ohne Unterlaß fort. Die türkische Kavallerie traf fünfzehn Kilometer westlich von Koudar auf den Feind, griff ihn an, ohne das Eintreffen ihrer Infanterie abzuwarten und verjagte ihn in der Richtung auf Raziokouz.

Russische Meldung. Petersburg, 18. d. (P. T. A.) Der Stab der Kaukasus-Armee teilt mit: Auf der ganzen Front der Armeen dauern die unbedeutenden Gefechte fort. Man stellt eine Verstärkung der türkischen Truppen im Vilajet Wan an der persischen Grenze fest.

Der Seekrieg. Die deutsche Flotte an der englischen Küste.

Englische Meldungen. London, 19. d. (Reuter.) Amtlich wird gemeldet, daß bei der Beschießung Hartlepoons 82 Personen getötet und 250 verwundet wurden. Von den auf der Höhe bei Hartlepool befindlichen englischen Schiffen, dem kleinen Kreuzer „Patriot“ und dem Torpedobootzerstörer „Don“ wurden fünf Matrosen getötet und fünfzehn verwundet.

London, 19. d. (Havas.) Den Blättern zufolge hat die Beschießung der Deutschen in Hartlepool 90 Tote und 250 Verwundete zur Folge gehabt. In Scarborough 17 Tote und 100 Verwundete, in Whiteby 2 Tote und 2 Verwundete. In Hartlepool wurden 80 Häuser, 4 Kirchen und eine Schule getroffen. Der Schaden wird in Scarborough und Whiteby auf je 40,000 Pfund Sterling geschätzt.

Deutsche Meldung. Berlin, 18. d. (Wolff.) Zu der Erklärung der englischen Admiralität, daß Demonstrationen, die gegen unbefestigte Städte oder Handelshäfen gerichtet sind, sehr leicht auszuführen sind, bemerkt die „Nordd. Allgem. Zeitung“. Diese Erklärung geht mit einer Sicherheit an der Wahrheit vorbei, die selbst bei englischen Kriegsmeldungen ungewöhnlich ist. Aus dem andernweitigen englischen Bericht ist mit aller Deutlichkeit ersichtlich, daß Küstenbatterien das Feuer der deutschen Schiffe erwiderten. Unbefestigte Städte versagen nicht über Küstenbatterien. Außerdem ist allgemein bekannt, daß die beschlossenen Städte-Flotenzügepunkte sind. Die Wahrheitsliebe der amtlichen englischen Berichterstattung beweist auch der Satz, welcher von deutschen Verlusten spricht. Die englische Admiralität hat für solche Angaben nicht die geringsten Grundlagen.

Französische Meldungen. Paris, 18. d. (Havas.) Dem „Matin“ wird aus London gemeldet, aus den letzten Nachrichten gehe hervor, daß es bei der Beschießung der Küste von Yorkshire 44 Opfer gab, darunter 79 Tote. Ein weiteres Telegramm aus London meldet, daß die meisten Opfer Frauen und Kinder seien. Durch eine einzige Granate seien in einer Schule fünfzehn Kinder getötet worden. Die an der Nordküste sich befindenden Deutschen seien insgesamt verhaftet worden.

Paris, 18. d. (Havas.) Dem „Matin“ wird aus Lifford gemeldet, amtlich wurde erklärt, das Schulschiff „Weethoven“ sei auf eine Mine getroffen und gesunken. Die ganze Besatzung und die Rabetten seien ertrunken. Paris, 18. d. (Havas.) Dem „Eclair“ wird aus London gemeldet, daß drei Dampfer vor der Küste von Yorkshire auf Minen gestoßen und gesunken sind. Die Passagiere und die Mannschaften konnten gerettet werden.

Paris, 18. d. (Havas.) Der „Matin“ gibt ein Telegramm aus Kopenhagen wieder, wonach an der Westküste Dänemarks die Leiche eines deutschen Seeoffiziers, der zu einem Unterseeboot gehörte, aufgefunden wurde. Paris, 18. d. Die Blätter von Buenos Aires melden, der argentinische Kreuzer „Fuegiore“ habe den deutschen Dampfer „Watagonia“ beschlagnahmt, weil er die argentinische Neutralität dadurch verletze habe, daß er deutschen Kreuzern Lebensmittel lieferte.

Die „Dresden“. Paris, 18. d. (Havas.) Der Marineminister teilt mit, der „Dresden“ sei es gelungen, Punta Arenas zu erreichen. Nachdem sie Kohlen an Bord genommen hatte, ließ sie wieder in See. Ein deutscher Panzerkreuzer gesunken. Petersburg, 18. d. (P. T. A.) Der deutsche Panzerkreuzer „Friedrich Carl“ ist in der Ostsee gesunken. Zwei Drittel der Besatzung sind umgekommen. 200 Mann wurden gerettet.

Englische Truppenlandung in Akaba. Konstantinopel, 19. d. (Wolff.) Bericht des Hauptquartiers vom 18. d. Ein englischer Kreuzer, der seit einigen Tagen vor Akaba kreuzte, landete dort Truppen. Diese wurden jedoch von unseren herbeieilenden Truppen gezwungen, sich wieder einzuschiffen. Unser Feuer zerstörte den Scheinwerfer des Kreuzers. Akaba — im alten Testament Olath — liegt am atlantischen Meeresbusen des Roten Meeres. Golf von Akaba.) Zum englischen Unterseebootangriff in den Dardanellen. Athen, 19. d. (Havas.) Die Zahl der Opfer beim Untergang des „Messuba“ beläuft sich auf hundert, darunter mehrere deutsche Offiziere.

Das englische Protektorat über Ägypten. Paris, 19. d. (Havas.) Nachdem England und Frankreich seine Absicht, das Protektorat über Ägypten zu erklären, mitgeteilt, hat Frankreich in Uebereinstimmung mit der französisch-englischen Erklärung vom 8. April 1904 bezüglich Ägyptens und Marokkos diesem Vorhaben zugestimmt. England hatte gemäß derselben Erklärung das französische Protektorat über Marokko anerkannt, und dem französisch-marokkanischen Vortag vom 30. März 1912 zugestimmt.

London, 18. d. (Havas.) Die Proklamation des Protektorates über Ägypten wurde am Freitag Morgen im ganzen Lande angeschlagen. Thronwechsel in Ägypten. Paris, 19. d. (Havas.) Dem „Temps“ wird aus Kairo gemeldet, der Sultan Hussein Kemal, werde heute Samstag nach Proklamation der Ablegung des Khediven Abbas

Hilmi den Thron bestiegen. Das bedeutende Privatvermögen des Kheiven bleibt in seinem Besitz.

Feldmarschall von der Goltz. Paris, 19. d. (Havas.) Aus Sofia wird gemeldet: General von der Goltz wurde zum Kriegsminister und Militärgouverneur von Konstantinopel ernannt. General von der Goltz wird das Kommando über die anatolischen Truppen zu übernehmen. Kontreadmiral Suchon übernimmt vorübergehend die Leitung des Marineministeriums, da Dschemal Pascha das Kommando über die syrischen Truppen übernommen hat. Zahlreiche italienische Familien verlassen Konstantinopel.

Schluß der italienischen Senatsitzung. Rom, 19. d. (Stefani.) Nach einer patriotischen Rede Salandra verlagte sich der Senat auf unbestimmte Zeit.

Zum französischen Fliegerangriff auf Freiburg i. B. Beljort, 19. d. (Havas.) Zu dem einigen ausländischen Blättern verbreiteten Nachrichten, daß von den drei Fliegern, welche in Freiburg im Dreisau Bomben abgeworfen hatten, 2 von den Deutschen zwischen Neu-Weiffach und Colmar erschossen worden seien, unrichtig. Alle drei Flieger sind unverfehrt zurückgeführt.

Die drei Königszusammentünfte in Ralmö.

Ralmö, 19. d. (Havas.) Die Jubilation der Studenten vor den drei Königen bot ein glänzendes Bild. Eine große Menschenmenge füllte den Markt, an dem die Residenz liegt. Etwa 500 Studenten mit 14 Fahnen bildeten einen Zug. Die Könige erschienen auf dem Balkon und wurden begeistert begrüßt. Der Vorsitzende eines Studentenvereins in Lund hielt eine Ansprache, in der er betonte, die Zusammenkunft bilde ein glückliches, geschichtliches Ereignis während des Krieges. Die Rede schloß mit einem vierfachen Hurra des Nordens für die drei Könige. Darauf wurde die schwedische Nationalhymne gesungen. Schließlich marschierten die Studenten unter Gesang vor den Königen vorbei, die herzlich grüßten. Ralmö ist die schwedische Hafenstadt am Sund. Sie zählt rund 60,000 Einwohner. D. N.)

Wirtschaftliches aus Frankreich. Paris, 19. d. (Havas.) In dem Motivenbericht über die Vorlage betreffend die provisorischen Budgetstützen, welche Ribot am Freitag in der Budgetkommission vorlas, sagte er, es seien nicht alle Vorichtsmaßregeln getroffen worden, um eine Anspannung der Finanzen auszuhalten. Dies sei ein weiterer Beweis dafür, daß Frankreich den Krieg nicht wolle. Im Bericht heißt es unter anderem, das dringendste Erfordernis sei heute, den Handelskredit wieder herzustellen. Zu diesem Zwecke verpflichtete sich die Banque de France, den Industriellen und Handelsleuten möglichst weitgehende Kredite zu erteilen.

Der Aufstand in Südafrika. Kapstadt, 19. d. (Havas.) Mit Ausnahme von zwei oder drei noch im Lande zirkulierende Banden ist der Aufstand als unterdrückt zu betrachten.

Eine interessante Geschichte. Langnau, 19. d. Freitag morgen fanden Schulkinder an der Straße zwischen Langnau und Emmenmatt unter einem Baum einen gefesselten und gebundenen Mann, der durch die Straße schon ordentlich gellitten zu haben schien, sich jedoch bald wieder erhobte. Der Mann sagt aus, er hätte eine größere Summe Geldes auf sich getragen, die ihm in der französisch-schweizer Grenze geraubt worden sei. Nach einigen Tagen der Gefangenschaft in einem Keller in Lausanne wäre er letzte Nacht mit einem Automobil hierher transportiert und ausgeliefert worden. Der junge Mann spricht französisch. Er trug noch einen Mantel, wogegen ihm Hut und Schuhe fehlten. Seine Aussagen scheinen etwas fantastisch. Die Unternehmung wird ergeben, ob ein Verbrechen oder Simulation vorliegt.

Langnau, 19. d. Die gemeldete mysteriöse Affäre, die Auffindung eines gefesselten und gebundenen jungen Mannes, der vier Tage lang in Lausanne gefangen gehalten, dort betäubt und in einem Automobil letzte Nacht hierher geführt wurde und auf freiem Feld ausgelegt worden sein will, ist noch nicht vollständig abgeklärt. Jedoch mehren sich die Indizien dafür, daß die ganze Verabungs- und Entführungs-geschichte fingiert wurde. Schuße und Strümpfe des Mannes sind unweit der Stelle, wo er lag, aufgefunden worden.

Langnau, 19. d. (S. D. N.) Die gemeldete Verabungs- und Entführungsaffäre ist nun aufgeklärt. Das angebliche Opfer hat gefunden, die ganze Geschichte selber ins Wert gelegt zu haben. Es handelt sich um einen jungen Mann, aus dem Berner-Jura gebürtig, Angehörter eines Bantgeschlechts in Lausanne. Der junge Mann hat aus Versehen einen Betrag von 500 Franken, den er der Bank hätte abliefern sollen, angegriffen und reiste dann aus Furcht vor Bestrafung in der Sonntagnacht von Lausanne nach St. Gallen, in der Absicht, sich an der Grenze für die österreichische Sanität anzunehmen zu lassen.

Er brachte einen Tag in St. Gallen zu, trieb sich drei Tage in Zürich herum, wo er den Rest des Geldes mit willkürlichem Verkauf verjubelte und fuhr Donnerstag Abend nach Langnau. Dort inszenierte er dann in der Nacht seine Fesselung und Anbelung, um sich als das Opfer eines Raubes aufzuspielen.

Verantwortliche Redaktion: Josef Rauchard

- Abendkonzert der sieben in ersehnter „Schweizerische“ Kräfte in Versammlung, und in allen Buchläden Preise von 1 Fr. 50.
- Abendkonzert der sieben in ersehnter „Schweizerische“ Kräfte in Versammlung, und in allen Buchläden Preise von 1 Fr. 50.
- Abendkonzert der sieben in ersehnter „Schweizerische“ Kräfte in Versammlung, und in allen Buchläden Preise von 1 Fr. 50.

Fre

Abonnementpreise: ...
Kontostrom- und Verwaltungskosten ...

23. Amtsperiode der Bundesver

Die Beratung des Budgets kleinen Diskussions über den während des Winters. Der brachte bei Abschlüsse Postverbauchmehrer Postverhältnislangemeinde, seitdem der Simphonische eingetret ist, stellte den Antrag, der Bundes tragen, dafür zu sorgen, dass schafften am Simphon auch von ters durch Wiedereinführung mit der Schweiz in Verbindung Bundesrat Forrer anerkantigung der Klagen über diesen und versprochen, die Frage soll werden. Dabei machte er auf der Postverwaltung aufmerksan Bergpostdienst entstehen. Wallis, drang auf Abhilfe. Die Simphongemeinden ist währe vom Verkehr mit der Schweiz schnitten; sie haben ein Anruige Vertreterverbindungen. In trotzloser, als der Verkehr in manche vegatorische Vorjahr Die Herstellung von Verkehr dem Kanton Wallis ohnehin Die Fortsetzung der Walliser Seldel, Jürst, lebhaft unter Nach den Verprechungen rera wandelte Dr. Selter je einen Wunsch an. Telegraph und Telephon den keine Diskussion. — Die wird bis nach Behandlung de Mehreinnahmen verfohen. Nach kurzen Referaten von händen und Choquard, V Vorstandschlag über den Betrieb waltung 1915 mit Fr. 14,220 und Fr. 6,420,000 Ausgaben, Einnahmenüberschuss von Fr nehmigt.

Artikel 1 dieser Vorlage, Gr tourbillon-Tage wurde bevei angenommen. Artikel 2, der bo feitschluss handelt, wurde z Referenten Wasser und Mo beten und empfahlen namens Mehrheit die Annahme der sichtsichheit. Wir haben es Abänderung eines Gesetzes gelege können nur durch Voll lassen und wieder abgeänd abnormalen gegenwärtigen Bes jedoch zu einer Ausnahme. D Dringlichkeitsklärung lehnt b Drei Mitglieder der Komm dagegen, daß die Vorlage m gember 1917 befristeten Dringl sehen werden. (Schwäger, S Junächst motivierte Stüber dem Grundhoh festhalten, daß nur wieder durch Bundesgeset den kann. Und wenn wir aus eine Ausnahme machen, so far Sinn gesehen, daß nachher Entscheid zu der Maßnahme Weise wird dadurch die Posti verführt. Wir wollen den Sc ob wir jetzt die Lage ausnütze fassen, deren Entscheid dem Vol Wenn wir nach der Frist von solange soll der Beschluß Welt rühliche Zeit noch nicht vorbe die Frist verlängern.

Fortsetzung der Fahrhabe-Steigerung bei Geschwitzer Stritt, in St. Ursen, am Dienstag, den 22. De ember 1914, nachmittags 1 Uhr. Es wird verweigert: 1 Dreschmaschine mit Göppl, 1 Strohschneide, 1 Rühle, 1 Hobelbank und verschiedene landwirtschaftliche Geräte. Ferner circa 7000 Fuß Hirn und Emd mit genähten Binde, auf dem Plage zu verfahren, und ein größeres Quantum Hafer. Entscheidung. Die Verfeigerer. St. Ursen, den 18. Dezember 1914.

Wir empfehlen dem Publikum die mistweife Benützung von **Stahlschrank-Fühern** behufs Verwahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Silberzeug etc. Wir übernehmen ferner zur Aufbewahrung ver schlossene oder versiegelte Koffern, Kisten, Korb, Pakete etc. 2091

Wäßriger Zerst. — Discretion. **Schweiz. Volkshaus, Freiburg.**

Schweizerische Volksbank

Garantie der Statuten: Das einbezahlte Kapital und die Reserven im Betrage von 50 Millionen.

Wir verabsoluten gegenwärtig, al pari, 2072

4 3/4 % Obligationen

unseres Institutes auf 1-3 Jahre fest, mit halbjährlichen, auf allen Kreisbanken kostenfrei zahlbaren Coupons. Die Titel werden nach Wunsch auf den Namen oder Inhaber ausgestellt.

FREIBURG: St. Petersquartier.
Agenturen: Murtens, Boll, Remund, Châtel-St-Denis, Saffis, Bombardier, Villargiroud, Mouret.

Gemeinde Klein-Bösingen

Steuereinzug

Die Staats-, Gemeinde- und Brandsteuern und der Mauerlohn sind zu entrichten bis am 27. Dezember. Von diesem Datum an werden sie mit 5 % Zuschlag eingezogen.

2081

Der Gemeindefiskalier.

Steuereinzug der Gemeinde Düringen

Für den Einzug sämtlicher Staats- und Gemeindesteuern pro 1914 hat der Gemeinderat folgende Ansetzungs-Tage bestimmt:

A für den 1. Strot.

Donnerstag, den 17. Dezember, Freitag, den 18. Samstag, den 19. Sonntag, den 20. Donnerstag, den 24. Samstag, den 26. Dienstag, den 29. Mittwoch, den 30. und Donnerstag, den 31. Dezember.

B für den 11. Strot.

Montag, den 21. Dezember, Dienstag, den 22. und Montag, den 28. Dezember. In Düringen hat der Ansetzungs-Tage bei der Spars- und Leihkasse und in Gemüen im Besitz „zum weißen Kreuz“ hat. Anwesen: Montag 8-11 Uhr und mittags 1-3 Uhr. Die Beweinung der festjährigen Kantungen sowie bezüglichen über den ersten Viertel der pro 1914 bezahlten Brachtensteuer wird erledigt. Nach dem 31. Dezember werden unzulässiglich ständige Steuererhebungen mit der gesetzlich Bestimmungsfähigkeit besetzt. 2067

Der Gemeinderat.

Sandels- und Landwirtschafts-Bank, Freiburg

Wir vergüten in Konto-Korrent 4 1/4 %, per Disagio 5 %.

Nur während 5 Tagen

vom Montag bis Samstag, den 26.

500 Bettüberwürfe

in weiß und farbigen Bique Alle Größen!
Reeller Wert von 8-12 Fr.

Zur Auswahl

5 Fr.

Gelegenheits-Kaufhaus

Lausannegasse 55

Bitte nicht zu verwechseln mit „Max Kordmann“ früher „zur Stadt“ Kaufhaus.

FREIBURG

Heursteigerung

Das Konkursamt Lafers wird Mittwoch, den 23. Dezember nächst, um 8 Uhr, in der Wirtschaft in Mariabühl, bei Düringen, das zur Konkursmasse Josef Johana, im Selbst, bei Düringen, gehörnde Gut, näm lich 5185 Fuß Hirn und 1886 Fuß Emd, mit dem dazu zugehörigen Grundstück (auf dem Plage zu füttern), zu ihrem Preise veräußern. 2098

Das Konkursamt.

Liegenschaftsteigerung

Am Montag, den 21. Dezember 1914, wird Frau Hedwig Bärre, auf Schöpschen, in der Wirtschaft Schürli, bei Wälten, von 8 bis 4 Uhr nachmittags, ihre Vermögens „Waldschürli“ mit 285, 506, 562, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Ein Heimwesen zu verkaufen

6 Quartiere prima Land, gutes Geblude mit laufendem Wasser, Jungeweislauf, 5 Minuten vom Dorf gelegen, zu verkaufen wegen Krankheit. 2094

Sich zu wenden an Familie Mebi schler, auf der Weid, bei Rechthalten.

Zu kaufen gesucht

Ältere, eigene Fabrik von 40-130 qm Fläche, nur prima Holz. 2098

Rachenputzer

bewährtes Bonbon bei

Husten & Heiserkeit

Verlangen Sie solche überall. **Klameth & Co., Bern.**

Klameth's 2090

Uhren, Gold- und Silberwaren

Präzisionsuhren: „Omega, Longines, Zenith“
Paul MEYER, Bahnhofstrasse, FREIBURG
Ankauf von altem Gold und Silber

Bilder, Spiegel & Einrahmungen

Spezialgeschäft für
Große Auswahl in Kunstblätter Bilder, gerahmt und ungerahmt
Reichhaltiges Lager in Photographierahmen in den verschiedensten Ausführungen
Geschlittene Rahmen in Edelholz etc.
Befassortiertes Lager in Goldblechen zu Einrahmungen den Herren Schreibern empfohlen
Stets Neuheiten Buchbinderei
Es empfiehlt sich
E. Ihringer-Brühlhart
7, Ramunggasse 7, Freiburg

Trotz der fortwährenden Preissteigerung der Wolle und Baumwolle, sind wir, zufolge unseres grossen Vorrates, gleichwohl in der Lage, während den Monaten **Dezember** und **Januar** unsere Waren zu den nachfolgenden aussergewöhnlich billigen Preisen abzugeben:

Barchent für Hemden	zu 0.40 per Meter
Schürzen-Cotonne, grosse Breite	» 0.58 » »
Weisses Baumwolltuch, sehr stark, 80 cm breit	» 0.39 » »
Rohes, amerikanisches Baumwolltuch, 180 cm breit	» 1.15 » »
Braune Halbleine für Mannskleider, doppelbreit, sehr schöne Qualität	» 3.50 » »

Flottour-Pelerinen, Halblein-Hosen, Unterkleider, Lומר (Spencer) etc.
Prompter Versand gegen Nachnahme bei Abnahme gleich welcher Quantität

Grosse Magazine A. NORDMANN

16-18, Unten an der Lausannegasse, 16-18